

Volk- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 132.

Winnenden, Samstag den 9. November

1889.

Winnenden. Fleisch-Preise.

Rindfleisch 60 Pfg.,
Kalbfleisch 60 Pfg.,
Schweinefleisch 64 Pfg.

Winnenden.
**Turn-
versammlung**
Samstag
Abend 8 Uhr
bei Krauß z. Sonne.
Der Ausschuss.



Kaiser's Husten-Heil,

das neue unübertroffene Mittel für
Husten, Heiserkeit und Katarrh.
Amtlich beglaubigte Zeugnisse.
Nur acht zu haben per Paq. 25 S bei
Robert Hahn, Kaufmann
in Winnenden.

Wer Husten hat,

versuche die seit Jahren
bewährten und hochgeschätzten
echten
Spitzwegerich-Bonbons
in Packeten à 20 und 40 Pfg.
Spitzwegerich-Brust-Saft
in Fläschchen à 50 Pfg. u. höher
von **Carl Nill** in Stuttgart.
Zu haben in **Winnenden** bei
Sommer Wwe., Conditorei.

Winnenden. Danksagung und Empfehlung.

Einem verehrten hiesigen und
auswärtigen Publikum für das
mir seit Beginn meines **Boten-
geschäfts** geschenkte Vertrauen
meinen besten Dank ausprechend,
erlaube mir zu bemerken, daß ich
dasselbe wie seither so auch ferner
weiterbetreibe und jeden Botentag
nach Stuttgart fahre.
Mich zur Beförderung von
Frachtgütern und Besorgung
von **Aufträgen** aller Art
bestens empfehlend, sichere ich
pünktliche und billige Bedienung zu.
Achtungsvollst
Fr. Grokenberger, Bote.

Stuttgarter
Fournirhandlung.
Ede Olga- u. Uhlandstr. J. Eppinger.

Winnenden. Aufforderung zur Steuerzahlung.

An der laufenden Steuer sind nunmehr die Quoten auf 8 Monate
verfallen, es ist aber noch nicht einmal die Hälfte des verfallenen Betrags
eingegangen. Die Stadtpflege kann ihren Verpflichtungen nicht nachkommen,
wenn nicht ungefümt Steuerzahlungen erfolgen. Es ergeht deshalb an
alle Restanten die dringende Aufforderung, am
Samstag den 9. ds. Mts., von morgens 8-12 Uhr
ihre Schuldigkeiten, bei Vermeidung mitleibiger Maßregeln, zu entrichten.
Den 7. Novbr. 1889. **Stadtschultheißenamt:**
H i e m e r.

Breuningsweiler.

Der Unterzeichnete verkauft am
Montag den 11. November,
vormittags 10 Uhr
beim Rathause hier gegen bare Bezahlung:
Eine **Futterschneidmaschine**, bereits noch neu, zwei
zusammengelegte **Wagen** nebst **Wagenzuge-
hör**, ein 1 Eimer haltendes
sowie ein 2 Eimer haltendes **Faß** und
einen **schwarzen Spitzhund.**
Nachmittags 1 Uhr:
Im Hofe des Bierbrauers **Pfander** in
Winnenden:
Ein **Pferd**, **Fuchswallach.**
Liebhaber ladet ein
Gerichtsvollzieher Schäfer.





Winnenden. Empfehlung.

Wein Lager in
Gold- und Silberwaren
ist wieder mit dem **Neuesten** ausgestattet;
Trauringe
stets vorrätig und bittet um geneigten Zuspruch.
Altes **Gold** und **Silber**
wird zu den höchsten Preisen bezahlt.
Achtungsvollst
Goldarbeiter Friedrich Wwe.

Schwaikheim. Nächsten Sonntag

Kirchweih,
wobei anzutreffen ist:
alle Sorten **Kuchen,**
Bockbraten,
reelle alte und neue
Weine.
Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein
Wegger Hermann,
Speisewirt.




Schwaikheim. Nächsten Sonntag Kirchweih,

wobei anzutref-
fen ist:
alle Sorten
Kuchen,
Hasenbraten
nebst gutem neuen **Wein.**
Zu zahlreichem Besuche ladet
höflichst ein
Chr. Kötz, Restaurateur.



Fertige Säcke

aus Hanf, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Zute,
Hanzwisch, roh und gefärbt,
Blauleinen, Grünleinen,
Pferdedeckendril,
und glatte **Strohsackzeuge,**
Paßtücher, Putztücher,
Seihtücher, Milchtücher,
zu **Ausnahmepreisen.**
Reste von
weiß **Leinen, Halbleinen,**
u. rohe **Baumwolltücher**
Bettlamaste, Bett드릴,
Bett- u. Schürzen-Zeugle,
Handtücher, Küchen-Zimmer,
Tischtücher, Tischdecken,
Servietten, Taschentücher,
Taschentücher, weiß und farbig
in reichster Auswahl in der
Leinwandhalle
von
Wilhelm Mohr,
Stuttgart,
75 Hauptstätter-Strasse 75,
an der **Pferdebahn-Haltstelle** Ecke
Lübinger- und Hauptstätter-Str.

Magen- u. Darmkatarrh. Atembeklemmung.

Privatheilanstalt! Sie haben mir
eine Wohlthat erwiesen dadurch, daß
Sie mich von meinem Leiden, Magen-
und Darmkatarrh, blutigem Stuhl,
Schmerzen im Magen und Unter-
leib, Kopfschmerzen, Athembeng-
ung, Blutwallungen, durch briefliche
Behandlung und unschädliche Mit-
tel geheilt haben. Lutry, Jan. 1888.
Louis Raques. Keine Berufsstörung.
Brochüre gratis. Diplomirte Aerzte.
2500 Heilungen, wie amtlich be-
glaubigt. Adressiren: An die **Pri-
vatheilanstalt in Stuttgart.**
Alleenstr. 11.

Ein Knecht

von 18 bis 20 Jahren wird zum Vieh-
füttern gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

W i n n e n d e n .

Für die Herbst- und Winter-Saison Ellenwaren-Lager

ist mein

auf das reichhaltigste assortirt. Nachstehende Artikel erlaube ich mir zu geneigter Abnahme besonders zu empfehlen:

Tuch u. Burkin, Paletots-, Hosen- u. Westenstoffe, Halbtuch, halbwollene u. baumwollene Hosenzuge, schwarze und farbige Cachemir, Neuheiten in reinwollenen und halbwollenen Kleider- und Unterrockstoffen,

Jackenstoffe, Besatzartikel für Kleider, Jacken und Mäntel, reinwollene Kleider-, Rock- u. Hemden-Flanelle, Baumwollflanelle in besonders großer Auswahl, von 30 Pfg. per Meter bis zu den feinsten.

Ferner empfehle meine

Aussteuer-Artikel

als: Bett- u. Flaumdrill, Federleinen, Bettbarchent, Bett- u. Strohsackzeug, Hemdentuch, Pelzpiqué, weiß und farbig, Tischzeug, Handtuchzeug, Protirtücher, Leinwand, Grottonne und Stuhltuch in den gangbarsten Breiten, Bett- und Bügeldecken, Reisdecken, Pferddecken etc.

Eine Partie **Kleiderstoffe**, reinwollen und halbwollen, verkaufe ich, um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen, ebenso verschiedene **Gaffone, Madapolams, Levantine & Grottonnes**, zu Schürzen und Kinderkleidern besonders geeignet.

Ich bitte um geneigten Zuspruch ergebenst.

Gustav Mildemberger.

Ganz billige aber feste Preise!

Carl Robert, Stuttgart,

Marktstraße der 11, Ecke Karlsstraße, **Herrenkleiderfabrik** gegründet 1839 (50jähriges Jubiläum)

empfehlen fertige Anzüge, Herbst- und Winterüberzieher, Joppen, Hochzeits-Anzüge, Hosen, Knaben-Anzüge etc. etc. in den billigsten bis zu den feinsten Genres in nur selbstverfertigter solider Ware. Auch Anfertigung nach Maß **Großes Stofflager.**

Freiwillig gratis!

Christbaum-Confect!

(delicat im Geschmack und reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum) 1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen **3 Mark** Nachnahme. Kiste u. Verpackung berechne nicht. Wiederverkauf sehr empfohlen. **Hugo Wiese, Dresden, Pillnitzerstr. 47b.**

Rommelshausen.

Zwei trüchtige **Mutterschweine**



werden zu kaufen gesucht von **Karl Bürkle.**

W i n n e n d e n .
Ein schön möblirtes

Zimmer

mit prachtvoller Aussicht hat zu vermieten **G. Eppinger.**

W i n n e n d e n .
Ein noch guterhaltenes

Pferdgeschirr,

sowie einen

Einspannerwagen

sucht zu kaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Prima Gas-Coaks

ist fortwährend, auch in kleineren Quantitäten, zu haben und wird auf Verlangen vors Haus geliefert.

G. Hahn, Seifensieder.

Pflegschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete bringt am **Samstag, den 9. November, nachmittags 2 Uhr**

auf hiesigem Rathhaus aus seiner Pflegschaft folgende Güterstücke im Aufstreich zum Verkauf:

12 a 95 qm Acker im Waiblinger Pfad,	angekauft um 300 Mk,
11 " 97 " Wiese in Schwaikheimer Wiesen,	angekauft um 400 Mk,
9 " 89 " " in Kirchwiesen,	noch nicht angekauft,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Jakob Halbgewachs.

W i n n e n d e n .

Ein schönes, großträchtiges

Mutterschwein



hat zu verkaufen

G. Eppinger.

W i n n e n d e n .

Angersfen und Zuckerrüben

kauft

G. Eppinger.

W i n n e n d e n .

730 Mark

Pflegschaftsgeld hat gegen doppelte Sicherheit sofort auszuleihen **Ferd. Friz.**

B r e z e n a c k e r .

800 Mark

Pflegschaftsgeld hat gegen gefällige Sicherheit auszuleihen **Gottlieb Strauß.**

Wer im Zweifel

darüber ist, welches der vielen angehördigten Heilmittel für sein Leiden am besten paßt, der schreibe gleich eine Postkarte an Richters Verlags-Anstalt in Leipzig und verlange das reich illustrierte Buch: „Der Krankenfreund.“ Die beigebrachten Dankschreiben beweisen, daß Tausende durch Befolgung der guten Ratschläge des kleinen Wertes nicht nur unnütze Geldeausgaben vermieden, sondern auch bald die ersehnte Heilung gefunden haben. Zusendung erfolgt kostenlos.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische **Bettfedern.**

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr säurefest) 2 M. 50 Pfg. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen. — **Pecher & Co. in Herford i. Westf.**

Schuld- und Bürgscheine

empfehlen **G. Fuß, Buchdrucker.**

Landesnachrichten.

* W i n n e n d e n , 8. Nov. In Gemäßheit des § 8 des Krankenversicherungsgesetzes vom 15. Juni 1883 und des § 9 der Württ. Vollziehungs-Versorgung vom 1. Dez. 1883 hat das Kgl. Oberamt Waiblingen den ortsüblichen Tagelohn „gewöhnlicher Tagelöhner“ innerhalb des Oberamtsbezirks für das Jahr 1890 folgendermaßen festgesetzt: a) bei männlichen Erwachsenen auf 1 Mk 80 Pf., b) bei weiblichen Erwachsenen auf 1 Mk 20 Pf., c) bei männlichen jugendl. Arbeitern auf 80 Pf., d) bei weiblichen jugendl. Arbeitern auf 60 Pf.

* W i n n e n d e n , 8. Nov. Das Wochenbl. f. Landw. bringt einen beachtenswerten Mahnruf an

unsere ländliche Bevölkerung, an den langen Winterabenden die Kenntnisse zu erweitern, die dann im Sommer in der Praxis Verwendung finden. Zunächst sagt der Betreffende Artikel, ist es Pflicht der Väter, für die Weiterbildung der Söhne zu sorgen, die durch Lesen guter Bücher und den Besuch der landwirtschaftlichen Winterschulen, der Ackerbauschulen und der Winterabendschulen im Heimatort gefördert werden kann. Da der Besuch der ersteren nicht jedem möglich ist, giebt der Verfasser besonders den Winterabendschulen das Wort, die leider auf den Rathhäusern nicht immer die gebührende Beachtung finden. Die Ortsbehörden, die Väter und Lehrer müssen hier zusammenhelfen. Auf der einen Seite muß die Autorität des Lehrers geschützt werden, dieser aber selbst den Unter-

richt in einer Weise erteilen, daß er Reiz und Abwechslung bietet und den jungen Leuten Freude macht und sie zur geistigen Arbeit anspornt. Besonders muß auf die Charakterbildung der jungen Leute ein Augenmerk gerichtet werden, auch darf der Wert der Prüfungen solcher Schulen nicht unterschätzt werden. Schließlich weist der Verfasser auf andere Länder hin, in welchen den Winterabendschulen volle Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Stuttgart, 6. Nov. Das Amtsblatt des R. Ministeriums des Innern enthält einen Erlaß des Ministeriums des Innern vom 26. Oktbr. an die R. Kreisregierungen und die R. gemeinschaftlichen Oberämter, betreffend die Veranstaltung einer Landes-Hauskollekte für die bedürftigen Hagelbeschädigten. Der

Erlaß lautet: „Nachdem im Laufe des heurigen Sommers weite Teile des Landes durch verderbliche Unwetter heimgesucht worden sind und sich ergeben hat, daß die Hagel- und Wasserbeschädigungen auf etwa 20 Oberämter und mehr als 60 Gemeinden sich erstrecken und der verursachte Gesamtschaden sich auf etwa 5 Mill. M. berechnet, haben Se. Königl. Maj. vermöge Höchster Entschließung vom 24. Okt. d. J. die Veranstaltung einer Landes-Hauskollekte zum Besten der inländischen bedürftigen Hagelbeschädigten gnädigst zu genehmigen gerubt. Die K. gemeinschaftlichen Oberämter werden beauftragt, die Einleitung zu treffen, daß die von Haus zu Haus zu veranstaltenden Sammlungen sowohl an Geld als an Früchten im Laufe des Monats Nov. d. J. in sämtlichen Gemeinden des Landes mit Ausnahme der selbst durch Hagelschlag oder durch sonstige allgemeine Unglücksfälle betroffenen Orte zur Ausführung gebracht werden. Der Sammlung hat in jeder Gemeinde eine öffentliche Bekanntmachung voranzugehen, worin die Größe des Unglücks und die Not darzulegen ist, in welche dadurch so viele bedürftige Familien verfezt worden sind. Von den geistlichen und weltlichen Ortsvorstehern darf erwartet werden, daß sie willig die mit der Ausführung der Kollekte verbundene Mühe übernehmen und ihre vor ähnlichem Unglück bewahrt gebliebenen Gemeindeangehörigen auf angemessene Weise ermuntern, zur Vinderung fremder Not nach Kräften beizutragen. Dabei ist jedem einzelnen Geber freizustellen, seine Gaben für besonders bezeichnete Orte zu bestimmen. In Gemeinden, in welchen fraglichen Zweck bereits eine Hauskollekte stattgefunden hat, hat eine Wiederholung derselben zu unterbleiben. Die durch die Kollekte gesammelten Gelder sind durch die Oberämter an die Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins einzusenden, worauf die möglichst gleichmäßige Verteilung der Unterstützungen nach Maßgabe des erlittenen Schadens und der dadurch entstandenen Bedrängnis vorgenommen werden wird. Gaben, welche bestimmten Orten oder Bezirken zugedacht werden, können unmittelbar dahin abgegeben werden; es ist indessen die Zentralleitung davon in Kenntnis zu setzen. Ueber die Behandlung der durch die Kollekte gesammelten Früchte werden die gemeinschaftlichen Oberämter durch die Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins besondere Instruktion erhalten. Hierbei werden dieselben auf die in der Nr. 180 des Staatsanzeigers dd. 4. August d. J. veröffentlichte Bekanntmachung des Ministeriums der ausw. Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, betreffend die frachtfreie Beförderung von Sendungen freiwilliger Gaben für Hagel- und Wasserbeschädigte in Württemberg mittelst der Eisenbahn, vom 1. Aug. d. J. noch besonders hingewiesen.“

Stuttgart, 7. Nov. Wie der St. A. erfährt, wird am 1. April 1890 das in Gmünd befindliche 3. Bat. des 3. Inf. Reg. Nr. 121 in die Garnison Ludwigsburg verlegt werden, so daß alsdann dort das letztere Regiment vereinigt steht. Gleichzeitig findet die Verlegung des 3. Bat. des 4. Inf. Reg. Nr. 122 von Ludwigsburg nach Gmünd statt.

— Ueber den Verkehr und die Einnahmen der württ. Staatseisenbahnen im Monat September 1889 meldet der „Staatsanz.“: Befördert wurden 1,574,708 Personen, 399,443 Tonnen Güter; vereinnahmt im Personenverkehr 1,139,459 M., im Güterverkehr 1,925,506 M., aus sonstigen Quellen 197,077 M., im Ganzen 3,262,042 M. (1888: 3,097,572 M.) Einnahmen im Ganzen vom 1. April bis letzten September 18,523,871 M. (1888: 17,748,184 M.) — Die Einnahme der Post- und Telegraphenverwaltung an Porto und Telegrammgebühren betrug im Sept. 645,519.90 M. (1888: 595,823.59 M.), April bis Septbr. 4,014,496.17 M. (1888: 3,726,412.37 M.)

Stuttgart, 6. Nov. Ueber den Attentatsprozess erfahren wir, daß Martin Müller noch im Amtsgerichtsgefängnis zu Ludwigsburg verhaftet ist und fast täglich von dem Oberamtsarzt, Midizinalrat Dr. Christmann, bezüglich seines Geisteszustandes beobachtet wird. Die Untersuchung soll sich gegenwärtig hauptsächlich mit Herbeischaffung von Materialien aus früherer Zeit beschäftigen, die über den psychischen Zustand des Thäters Aufschluß zu geben geeignet sind. So viel verlautet, liegt bereits eine Fülle von Material vor, welche mit hoher Wahrscheinlichkeit dafür spricht, daß der Thäter schon seit sehr vielen Jahren ein schwerer, verschlossener, absonderlicher und schwer zu behandelnder Mensch, voll von Mißtrauen gegen seine Umgebung und auch gegen seine nächsten Angehörigen war und ist, und daß derselbe von Wahnvorstellungen beherrscht worden ist, welche im Laufe dieses Jahres eine ganz erhebliche Steigerung erfahren haben, und unter welchen namentlich seine nächsten Angehörigen schwer zu leiden

gehabt haben. Wenn sich dieses, wie zu hoffen, bestätigt, so wäre zu wünschen, daß der Thäter in der öffentlichen Meinung als ein Unglücklicher, und das Attentat als die That eines Verrückten allgemein angesehen werden würde.

Ludwigsburg, 6. Nov. Wie der L. Ztg. mitgeteilt wird, sind die beiden Gefreiten der 6. Komp. des 3. Inf. Regts. Nr. 121, Reinhold und Schaaf, welche am Tage des Attentats vor Villa Marienwahl Wache standen und in Gemeinschaft mit dem Kammerdiener Hanselmann den Müller festnahmen, von Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Wilhelm dadurch ausgezeichnet worden, daß jeder derselben von Sr. K. Hoh. eine gold. Remontoiruhr als Geschenk erhielt. In die Dedel der Uhren ist je der Namen Sr. Kgl. Hoh. und das Datum des Attentats, 20. Okt. 1889, sowie der Name der Beschenkten eingraviert.

Sulzbach a. M., 7. Nov. Größtes Aufsehen erregt die Verhaftung des in hiesiger Gemeinde und Umgebung allgemein beliebten Pfarrers S. Ein schon früher wegen Sittlichkeitsvergehen stattgehabte Untersuchung hatte das Ergebnis, daß S. gegen Sicherheitsleistung auf freiem Fuß belassen worden ist. Um so überraschender kam die gestern anlässlich einer weiteren Vernehmung vollzogene Festnahme.

Heilbronn, 6. Nov. Gestern nachm. stürzte der Steinhauer Schilpp, Vater von 8 Kindern, von dem Gerüst eines Neubaus an der Mönchseestrasse herunter und war sofort eine Leiche. — Der wegen Mords zum Tode verurteilte aber zu lebenslängl. Zuchthaus begnadigte Karl Kugler von der Schloßmühle ist heute an seinen Bestimmungsort in das Zuchthaus Stuttgart abgeliefert worden.

Künzelsau, 6. Nov. Um die den Singvögeln so schädlichen Raubvögel möglichst zu vertilgen, hat der landwirtschaftliche Bezirksverein den sehr löblichen Beschluß gefaßt, für Erlegung derselben Schußgelder auszusetzen und zwar für Hühnerhabichte, Sperber (Taubenstößer), Elstern, große Würger, Kuckhäger je 40 M. pro Stück, für Kolkkraben 20 M. Man kann diesen Beschluß nur mit Freuden begrüßen, wenn man bedenkt, daß die Abnahme der Singvögel eine von Jahr zu Jahr stetig wachsende ist. Es ist nur zu wünschen, daß jeder Jagdpächter, jeder Jagdberechtigte es als eine Ehrenpflicht erachtet, alljährlich eine gewisse Anzahl dieser Feinde unserer so nützlichen Singvögel zu erlegen.

Crailsheim, 6. Novbr. In Ingersheim brachte ein Tagelöhner seinen Fuß in die Dreschmaschine, wobei ihm 2 Beine abgerissen wurden.

Nehren, 3. Nov. Eine Begebenheit eigener Art verfezte in letzter Zeit die Gemüter der hiesigen Bewohner in Spannung. Ein hiesiger Bürger, der schon jahrelang immer krank und darum nicht arbeitsfähig zu sein vorgiebt, und den seine Frau von ihrem Arbeitsverdienste miternähren muß, beschuldigte diese des Versuches, ihn mittels Zündholzköpfen zu vergiften, die sie ihm unter Milch gemischt haben sollte, welche sie ihm zum Trinken hingehichtet. Er erhob gerichtliche Klage und verhartete auch in den Verhören bei seiner Angabe, obwohl ganz allgemein von der öffentlichen Stimme hier das Urteil dahin abgegeben wurde, daß er selbst der Giftmischer sei und es gethan habe, um seine Frau ins Unglück zu bringen. Als aber diese in Untersuchungshaft gezogen wurde, ließ dem heuchlerischen Manne, der sich überall den Schein der Frömmigkeit zu geben weiß, sein Gewissen keine Ruhe und er machte nachträglich dem Gerichte die Anzeige, daß er selbst die Zündholzchen in die Milch gethan habe und zwar aus dem Grunde, um eine noch bessere Behandlung von seiten seiner Frau dadurch zu erlangen. Die Strafkammer verurteilte ihn nun kürzlich hiesfür zu sechs Jahren Zuchthaus, wo ihm dann vielleicht die von ihm gewünschte Behandlung zu teil wird. Zunächst befindet er sich noch im Krankenhaus. Vor etwa 12 Jahren schon hatte der Verurteilte wegen Anzündens seines Hauses eine Strafe zu verbüßen.

— In dem Weiler Holenstein, Gem. Bühlerzell, OA. Ellwangen, sind am 4. d. M. 2 Wohngebäude fast vollständig abgebrannt, ebenso ist am 5. d. M. in Unterthalheim, OA. Nagold, ein Wohn- und Oekonomiegebäude eingestürzt worden. In beiden Fällen ist nicht bekannt, wie der Brand entstanden ist.

— In der Steinlach ist nun auch die Schätzung des heurigen Hagelschadens vollendet; er berechnet sich in Bodelshausen auf ca. 88,000 M., in Dettingen auf 143,000 M., in Frommenhausen auf 80,000 M., in Hemmendorf auf 143,000 M., in Hirrlingen auf 210,000 M., in Mößlingen

auf 152,000 M., in Ofterdingen auf 463,000 M. und in Deschingen auf 171,000 M. Die Gesamtsumme des Schadens in diesen Gemeinden beträgt also nahe an 1 1/2 Mill. M., und dieß in einem kleinen Umkreise.

Mezingen, 5. Nov. Am Sonntag abend ist hier abermals ein bedauerlicher Unglücksfall vorgekommen, veranlaßt durch Unvorsichtigkeit oder grenzenlosen Leichtsin eines Dienstmädchens. In der Wohnung eines hiesigen Beamten wurde in Abwesenheit desselben und während die Frau ihre Mutter nach Hause begleitete, das 3/4-jährige Kind dem Dienstmädchen anvertraut; statt nun über das ihrer Aufsicht überlassene teuerste Gut der Eltern zu wachen, wußte sie nichts Besseres, als einseitigeres zu thun, als das Kind an den Tisch, worauf eine Benzinlampe stand, in sein Sesselfchen zu setzen, ganz pffifig den Thüreschlüssel abzugeben, und nach des Tages Last und Hitze wahrscheinlich bei einer anderen Schwäzbas den für die Mädchen zu ihrer Erholung scheinbar notwendigen Faden der Unterhaltung anzuknüpfen. — Dem um halb 7 Uhr zurückkehrenden Vater bot sich, nachdem er die Thür aufgebrochen, ein schrecklicher Anblick dar, das Kind hatte, während das Mädchen einen dreiviertelstündigen Gassenständerling machte, an der Tischdecke gezogen, wodurch die Lampe umfiel und Dede und Tisch anzündete und bald war auch das Kleidchen des Kindes von den Flammen ergriffen. Obgleich alles angewendet wurde, das Feuer rasch zu löschen, so hatte das Kind doch schon solche Brandwunden erlitten, daß man für sein Leben besorgt ist. Eine kleine, vielleicht zufällige Verzögerung der Rückkehr des Beamten wäre hinreichend gewesen, nicht nur das Kind tot, sondern auch das Haus in Flammen anzutreffen.

Dettingen, 3. Novbr. Der Krampfhusten, der schon seit fast einem Vierteljahr unter der hiesigen Kinderwelt herrscht, hat im Monat Oktober nicht weniger als 14 Opfer, sämtliche im Alter bis zu 2 Jahren, gefordert; doch scheint er jetzt glücklicherweise im Abnehmen begriffen zu sein.

Ebingen, 5. Nov. Heute morgen starb hier Notgerber Landenberger infolge eingetretener Blutvergiftung. Derselbe wurde von dem Horne eines Stieres am Ellbogen leicht verletzt; er schenkte der Verwundung nicht die nötige Beachtung, worauf der Arm furchtbar anschwell und aufgeschnitten werden mußte.

Münsingen, 5. Novbr. Eine Folge der reichen Buchelnernte des vorigen Jahres ist die ungewöhnliche Vermehrung der Feldmäuse, welche nun nicht nur die Wintersaat und die Kleefelder gefährden, sondern auch in Scheunen und Häusern, namentlich wenn dieselben an Felder und Wiesen grenzen, ungewöhnlichen Schaden anrichten. Auf einzelnstehenden Bauernhöfen kann man sich derselben kaum erwehren. Ledersack, an Chaisen und Geschirren, Säcke, Tücher, Kleider, Betten, alles wird angefressen, ja die Schube unter der Bettlade sind die Nacht über nicht sicher. Auf dem Diezhof (zwischen Gruorn und Zainingen gelegen) sind die Bewohner genötigt, ihre Betten den Tag über in Kisten einzuschließen, um sie von den Nagern zu schützen. Die für diese Zeit milde und angenehme Witterung leistet dem Unwesen dieser Tiere auch noch Vorschub. — Die Maul- und Klauenfeuche hat nun auch in unserer Gegend größere Verbreitung gefunden, so daß die nächsten drei Herbstmärkte an den kommenden drei Mittwochen wohl nicht abgehalten werden dürfen. Der Viehhandel erleidet dadurch eine bedeutende Stodurg.

Friedrichshafen, 5. Nov. In der Filiale St. Georgen passierte in den letzten Tagen ein wirklich bedauernswerter Fall. Ein Familienvater war so unvorsichtig, seinem 8-jährigen Buben etwas Pulver zu geben, um einen „Feuertausel“ zu machen. Der unerfahrene Knabe bohrte ein Loch in die Erde und schüttete das Pulver in dasselbe. Inzwischen kam eines Nachbars 11 Jahre altes Tochterlein dazu und zündete in der den Mädchen angeborenen Devormundung der Buben das Pulver an. Dabei verbrannte es sich unglücklicherweise dermaßen das Gesicht, daß noch unentschieden ist, ob das Kind bleibenden Schaden an seinem Augenlicht nimmt oder nicht.

Tagesberichte.

Berlin, 6. Nov. (Reichstag.) Fortsetzung der 1. Beratung des Sozialistengesetzes. Hartmann (konf.) wendet sich gegen die Ausführungen Liebknechts, welche sachlich und historisch unbegründet seien. Das Gesetz sei unentbehrlich, die äußerste Grenze des Entgegenkommens der Regierung gegen die Sozialdemokratie sei jetzt gezogen. Redner erklärt sich für die Beschwerdelkommission, ebenso für deren ausschließliche

richterliche Besetzung, die Pflicht gegen das Vaterland gebiete, das Gesetz zu verlängern. Er empfehle die möglichst unveränderte Annahme. Minister Herrfurth betont, das letzte Ziel der Sozialistenpartei sei der Umsturz aller staatlichen Ordnung. Demgegenüber können die Regierungen nicht untätig bleiben. Die sozialistischen Führer seien bewusste Umstürzler, ihnen gegenüber bestünde sich der Staat in der Notwehr. Der Minister widerspricht der Auffassung, daß das Gesetz ein Ausnahmegesetz, daß es zweckwidrig und verwerflich sei, weil es einen Teil des Volkes bedrücke. Alle Bestimmungen des Gesetzes ruhen auf dem Boden des gemeinen Rechts. Mit dem Gesetz sei wesentlich erreicht worden, was man bezweckte. Die Ausschreitungen seien vermieden oder in beschränkte Grenzen verwiesen worden. Die Regierungen haben jetzt auf die bisherige Anwendung der Ausweisung, auf die Konzeptionsentziehung u. verzichtet; dies sei ein erhebliches Entgegenkommen. Gänzlich könne man diese Waffen nicht aus der Hand geben. Dies gelte namentlich von den Ausweisungen. Diese seien aber nur die ultima ratio, wenn die Regierungen sich nicht anders helfen können. Man hoffe, die Mittel zu besitzen, die gefährlichen Wirkungen der Ausweisung zu begegnen. Die Sozialdemokratie sei eine geistige Macht, die nur überwunden werden könne durch die Vereinigung von Staat, Gemeinde und Schule, durch freie Liebesthätigkeit der Genossenschaften, durch soziale Reformen in Staat und Reich. Es bleibe noch viel zu thun übrig. Das Gesetz solle die Wege ebnen, worauf alle jene Organe sich bewegen sollen. Solange uns die Mittel und Wege dazu fehlen, dürfen die Regierungen das Rüstzeug, sie herzustellen, nicht bei Seite legen. Das Gesetz sei eine *dira necessitas*. Es handle sich um die Sicherheit des Staates. *Salus rei publicae suprema lex.* (Lebhafter Beifall.)

7. Novbr. (Sozialistengesetz) Von der Decken (Welle) gegen die Vorlage, weil dieselbe der Forderung gleichen Rechtsschutzes für alle Staatsbürger widerspreche. Redner bezeichnet als Hauptgebrechen des deutschen Reiches die Annexionen, den Kulturkampf, den Staatssozialismus. Kulemann (Nat. V.) namentlich gegen die gestrigen Ausführungen Munkels. Er betont die widerspruchsvolle Haltung der Deutschfreisinnigen gegenüber der Sozialdemokratie. Das Gesetz, recht angewendet, werde niemals jene Bestrebungen treffen, welche, auf legalem Boden stehend, lediglich die Aufbesserung der arbeitenden Klassen bezwecken. Bebel (Soz. D.) bekämpft die Ausführungen des Vorredners. Der Handhabung des Soz. Ges. sei heute weiterer Spielraum gelassen wie jemals zuvor. — Die Budgetkommission des Reichstags genehmigte heute den Ankauf des deutsch-norwegischen Kabels und erledigte den Postetat. Beim Etat des Auswärtigen erklärte Unterstaatssekretär Graf Berchem, gegen die Schweiz bestehe keine Mißstimmung. Die Nachforderungen für Wißmann werden gegen 2 Millionen betragen.

Berlin, 5. Nov. In der Budgetkommission des Reichstags antwortete Staatssekretär Stephan auf eine Anfrage, ob nichts für die Einführung einheitlicher Postwertzeichen geschehen könnte, daß die Anregung zu einem derartigen Schritt Bayern und Württemberg überlassen werden müsse.

Berlin, 7. Nov. Der Reichskanzler erhielt gestern nachm. folgendes Telegramm des Kaisers aus Konstantinopel: Im Begriffe abzureisen, spreche ich Euer Durchlaucht aus, daß mein hiesiger Aufenthalt zu meiner vollsten Zufriedenheit ausgefallen ist. Der Sultan und die gesamte Bevölkerung jenen Standes und Glaubens haben sich in freundlichster Weise bemüht, mir ihre volle Sympathie kundzugeben.

Berlin, 6. Nov. Dem hiesigen Ausschusse des Emin-Paschakomites ging heute die Nachricht zu, daß die Peters'sche Expedition von den Massais angegriffen und bewältigt worden sei. Dr. Peters sei getötet, von dessen Begleitern Lieutenant Liebenmann verwundet, aber in Sicherheit gelangt. Der zweite Teil der Expedition unter Borchert und Kapitän-Lieutenant Rüst hatte zur Zeit des Ueberfalls Dr. Peters noch nicht erreicht.

Berlin, 6. Nov. An bestunterrichteter Stelle herrscht außerordentliche Befriedigung über die Friedensruher Konferenz, deren Mittelpunkt der Zar und die bulgarische Frage bildete.

Berlin, 4. Nov. Die Unsitte, Kinder unbeaufsichtigt zu lassen, hat gestern nachmittag wieder einmal entsetzliche Folgen gehabt. Die Ehefrau des Töpfers Sasse hatte, während sie in der Mittagsstunde die Wohnung verließ, ihr 4jähriges

Töchterchen im Bett liegen lassen. Als sie nach 1 Uhr zurückkehrte, drangen ihr beim Oeffnen der Stubenthür Rauch und Flammen entgegen. Trotz dem stürzte sie in das Zimmer, um ihr Kind zu retten, — leider zu spät, denn das unglückliche Mädchen lag bereits entseelt neben seinem Bett. Zwei sofort herbeigeholte Aerzte vermochten nur noch den Erstichungsstob festzustellen. Die Mutter hatte sich bei dem vergeblichen Rettungsversuche Haare und Augenbrauen verbrannt. Das Feuer, dessen Entstehungsurache bestimmt nicht zu ermitteln war, wurde von der Feuerwehr nach kurzer Zeit gelöscht.

Halle o. d. S., 5. Nov. In Gohlis bei Leipzig sind dieser Tage drei Handwerksburschen, welche in einem Strohhäusen genächtigt, der durch irgend einen Umstand in Brand geraten war, verbrannt. Auf der Brandstätte fand man die verkohlten Leichname der Unglücklichen, die bisher noch nicht rekonstruiert werden konnten.

Breslau, 6. Nov. Die Oder ist stellenweise ausgetreten. Freschen, Ottwitz, Neuhäus und Bleischwitz sind überschwemmt. Das Wasser steigt noch.

Hirschberg, 6. Nov. Dem Vernehmen nach wurde heute vormittag der Bankier Döring, der seinem Chef in Berlin mit 66,000 M. durchgegangen war, in Hohenelbe in Böhmen verhaftet.

Schweidnitz, 5. Nov. Im nahen Bentendorf fand am Sonntag ein Zusammentreffen des dortigen Hilfsförsters mit Wilddieben statt. Der Beamte begegnete, als er in früher Morgenstunde sein Revier kontrollierte, mehreren Männern, welche Wildbeute auf dem Rücken trugen. Es entspann sich ein Kampf, bei welchem der Förster in die Brust geschossen wurde. Die Wilddiebe entflohen.

Kolmar, 3. Novbr. Die in der Fischergasse wohnende Frau Hüber verließ am letzten Donnerstag Morgen ihre Wohnung, ihre 4 Kinder im Alter von 4 bis 1/2 Jahr im verschlossenen Zimmer allein zurücklassend. Den Schlüssel ließ sie jedoch stecken. Gegen Mittag stieg aus dieser Wohnung Rauch auf. Als man in das Zimmer trat, war nur noch das älteste der Kinder am Leben, während die drei übrigen bereits erstikt waren. Allem Anscheine nach ist das Spielen mit Streichhölzern die Ursache des Unglücks. Das älteste Kind ist heute morgen im Spital ebenfalls gestorben, so daß die bedauernswerten Eltern ihre 4 Kinder durch dieses schreckliche Ereignis verloren haben.

In Neu-Ulm wurde der beim Militär daselbst stehende Sohn eines angesehenen Beamten in Regensburg, welcher in Untersuchungshaft sich befand, bei einem Fluchtversuche vom Posten erschossen.

Darmstadt, 6. Nov. Wie der Tägliche Anzeiger aus einer zuverlässigen Quelle vernimmt, ist die Gräfin Hartenau, Gattin des vormaligen Fürsten Alexander von Bulgarien, bei ihrer Entbindung gestorben.

Wien, 6. Nov. Die Polit. Korresp. erfährt, der deutsche Kaiser werde gelegentlich seiner Rückreise mit Kaiser Franz Josef voraussichtlich in Innsbruck zusammentreffen, nachdem feststeht, daß der deutsche Kaiser auf der Heimreise den Weg über den Brenner benutzte. Der Tag ist unbestimmt und hängt von den Zufälligkeiten der Seereise und von der Dauer des Jagdausfluges des deutschen Kaisers nach der Ankunft in Venedig ab.

Wien, 7. Nov. Die Innsbrücker Zusammenkunft des Kaisers Franz Josef mit Kaiser Wilhelm findet wahrscheinlich Mitte nächster Woche statt. Graf Herbert Bismarck kommt auch hieher.

Paris, 5. Nov. Der heutige Ministerrat beschloß eine Verstärkung des an der deutschen Grenze befindlichen Armeekorps.

London, 6. Nov. Nach einem in Sansibar verbreiteten Gerücht verlautele daselbst, Dr. Peters sei mit seinem ganzen Gefolge, außer einem Europäer und einem Somali, von Masais oder Somalis niedergemetzelt worden. Die 2 Ueberlebenden, welche verwundet sind, sollen sich in Ngao befinden.

London, 6. Nov. Eine Timesdepesche aus Sansibar vom 5. Nov. meldet: Die Nachricht von der Ermordung des Dr. Peters und seiner Gefährten ist authentisch. Die Nachricht wurde nach Camu gebracht.

Melbourne, 6. Nov. Das englische Kriegsschiff Royalist beschloß mehrere Dörfer der Salomoninseln, wo unlängst von Eingebornen der Engländer Nelson ermordet und mit 3 eingebornen Knaben verzehrt worden ist. Die Bewohner der Dörfer flüchteten ins Gebirge.

Brüssel, 6. Nov. Infolge der Niedermetzung der Expedition Peters hält man hier die Lage Stanleys u. Emin's neuerdings für höchst gefährdet.

Konstantinopel, 6. Nov. Die Abreise des Kaiserpaars ist auf heute mittag um 12 1/2 Uhr festgesetzt.

Konstantinopel, 6. Nov. Das Kaiserpaar ist heute nachmittag 2 Uhr nach Venedig abgereist.

New-York, 6. Nov. Auf der Santa-Fe-Eisenbahn in Texas entgleiste ein Personenzug. Die Wagen stürzten einen hohen Damm hinab, worauf sie in Brand gerieten. Ueber 40 Personen wurden verletzt, wovon 20 bereits gestorben sind.

Aus China. Von einer großen Feuersbrunst ist, wie der Ostas. M. berichtet, am 6. Okt. die Stadt Tsching-Tschu, in der Provinz Hunan (China) gelegen, heimgesucht worden; es verbrannten dabei etwa 12,000 Häuser und 150 Menschen verloren ihr Leben. Der angerichtete Schaden soll sich auf über eine Million des Taels belaufen.

Handel und Verkehr. Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 6. November 1889.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säcke 3	Str. 312	Säcke 3	2096 03
Haber.	Säcke —	Str. 356	Säcke —	2573 45

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ges. stiegen.		Ges. fallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen per Str.	—	—	10	78	—	—	—	58	—	—
Dinkel " "	7	97	6	72	6	44	—	—	—	19
Haber " "	7	32	7	22	7	15	—	—	—	03
Gemischt " "	—	—	8	18	—	—	—	—	—	—
Einforn per Str.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	20	2	15	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2	90	2	85	—	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2	50	2	45	2	40	—	—	—	—
Erbsen	4	—	3	80	—	—	—	—	—	—
Linen	4	20	—	—	4	—	—	—	—	—
Weichkorn	2	50	2	45	2	40	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	15	1	10	1	—	—	—	—	—
1 Liter Hirsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	—	90	—	85	—	80	—	—	—	—
1 Str. Stroh	1	60	1	55	—	—	—	—	—	—
1 Str. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Demerkungen.
Höchst. Niederst.
Dinkel 8 M. 50 S. 6 M. 10 S.
Haber 7 M. 50 S. 7 M. — S.
Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet.

	Vester.	Mittler.	Geringer.
a) Dinkel: 160 Pfd.	156 Pfd.	144 Pfd.	
12 M. 75 S.	10 M. 48 S.	9 M. 27 S.	
b) Haber: 176 Pfd.	172 Pfd.	168 Pfd.	
12 M. 88 S.	12 M. 42 S.	12 M. 01 S.	

* Winnenden, 7. Nov. Unsere Geschäftsleute atmeten erleichtert auf, als man mit Bestimmtheit wußte, daß der mit dem gestrigen Haupt-Jahrmartt verbundene Viehmarkt wieder gehalten werden dürfe, nachdem die zwei vorhergehenden verboten worden waren. Der ganze Marktbesuch war denn auch, trotz der Ungunst der Witterung ein starker, was namentlich auch vom Viehmarkt gefaßt werden kann. Es wurden zugeführt 400 Ochsen, 286 Stiere, 530 Kühe, 308 Stück Schmalvieh, zusammen 1524 Stück. Der Handel ging im Allgemeinen bei zurückgehenden Preisen nicht gut, weil Jedermann verkaufen wollte, nur Fettvieh wurde verhältnismäßig rasch abgesetzt. Der Preis von 1 Paar Ochsen mit 32 Str. leb. Gew. betrug 924 M., mithin pr. Str. 28 M. 88 S. Der Schweinemarkt war ebenfalls gut befahren, mit 400 Stück Milchschweinen, Preis per Paar 20—24 Mark, und 80 Stück Läuferchweinen, Preis per Stück 30—40 M. Per Bahn kamen an in 8 Wagen 82 Stück Vieh und gingen ab in 9 Wagen 99 Stück. Der Holzmarkt hatte eine große Zufuhr aufzuweisen und wurde Alles rasch, allmähig bei erhöhten Preisen, verkauft.

Für's Herz.

Leben und Unsterblichkeit
Hat der Herr ans Licht gebracht,
Daß uns nicht mehr grauen darf
Vor der finstern Grabesnacht.